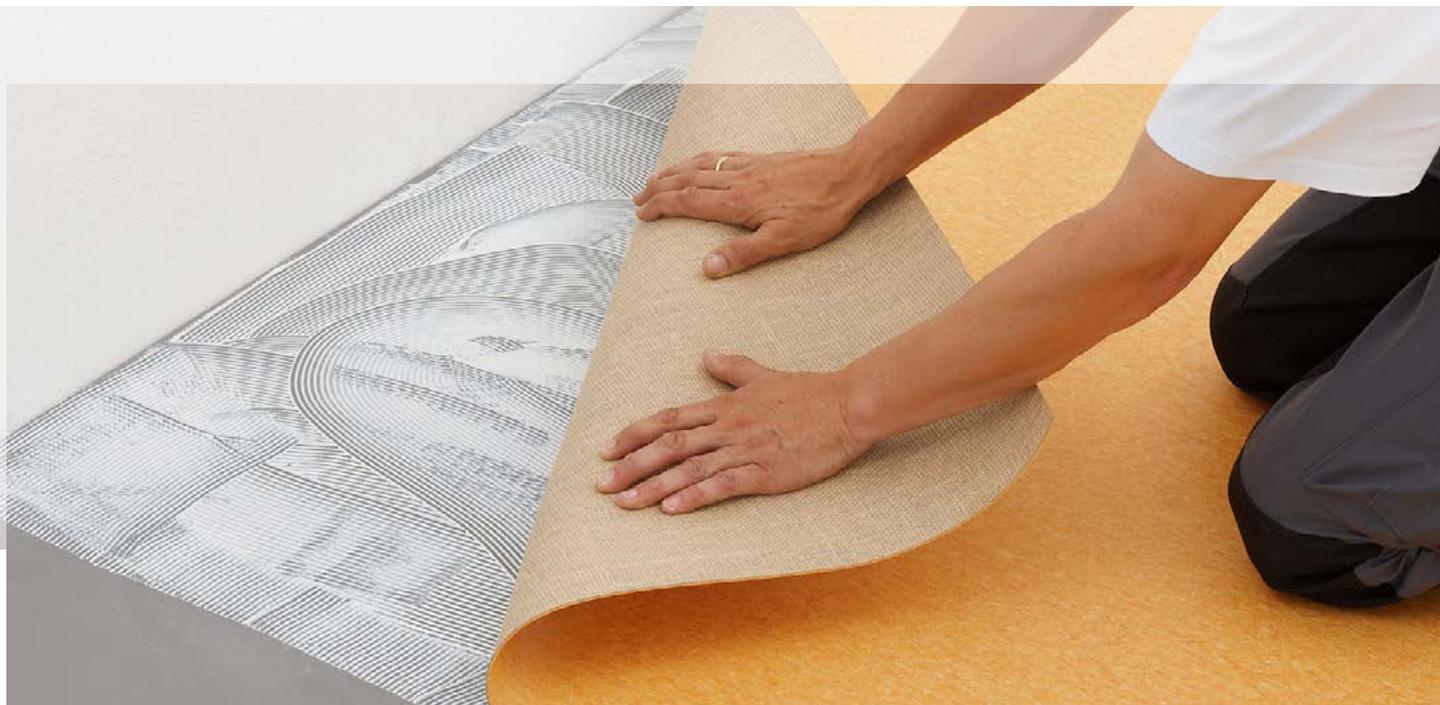


Anleitung zur Verlegung von Linoleum:

MARMOLEUM SPORT & MARMOLEUM SPORT ELASTIC



VORBEMERKUNG

Marmoleum Sport von Forbo kann auf jeden verlegereifen Untergrund verlegt werden. Der Untergrund muss fest, tragfähig, dauertrocken und eben sein.

Darüber hinaus sind die Anforderungen des BEB-Merkblattes „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen – Beheizte und unbeheizte Fußbodenkonstruktionen“ zu beachten. Nicht unterkellerte Räume (Erdreich berührende Untergründe) müssen bauseitig normgerecht gegen aufsteigende Feuchte abgedichtet sein.

Resteindrücke durch hohe Punktlasten, die besonders im Streiflicht sichtbar werden, lassen sich bei elastischen Bodenbelägen nicht ganz vermeiden. Diese können jedoch durch die Auswahl und Auftragsmenge des Klebstoffs, eine ordnungsgemäße Verarbeitung und nicht zuletzt durch die Verwendung geeigneter Stuhl- und Möbgleiter (Rollen) gemäß EN 12529, auf ein Minimum reduziert werden. Ebenso sind die Farbauswahl der Bodenbeläge und die Lichtverhältnisse in den zur Verlegung kommenden Räumen entsprechend Einfluss nehmend. Die genannten Faktoren sind bei der Auswahl der Hilfsstoffe (Spachtelmasse, Klebstoff etc.) zu berücksichtigen und ggf. mit dem Auftraggeber abzustimmen.

HINWEISE

Es gelten die einschlägigen **nationalen Vorschriften:**

Deutschland: DIN 18 365 „Bodenbelagsarbeiten“ / DIN 18 299 „Allgemeine Regelungen für Bauarbeiten jeder Art“ / DIN 18 202 „Maßtoleranzen im Hochbau“ / Merkblatt TKB 4 Kleben von Linoleumbelägen / DIN 18032 „Sporthallen - Hallen und Räume für Sport und Mehrzwecknutzung“ / DIN EN 14904 „Sportböden - Mehrzweck-Sporthallenböden“.

Österreich: ÖNORM B2232 „Estricharbeiten-Werkvertragsnorm“ / ÖNORM B 2236 „Klebearbeiten für Bodenbeläge-Werkvertragsnorm“ / DIN 18 202 „Maßtoleranzen im Hochbau“.

Schweiz: SIA Norm 251 (Schwimmende Estriche im Innenbereich) / SIA Norm 253 (Bodenbeläge aus Linoleum, Kunststoff, Gummi, Kork, Textilien und Holz).

VORBEREITUNG

1. Um optimale Verarbeitungsbedingungen zu erreichen, darf die Unterbodentemperatur 15 °C nicht unterschreiten. Die Raumtemperatur muss mindestens 18 °C betragen. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte zwischen 40–65% liegen. Der Bodenbelag sowie alle Hilfs- und Werkstoffe müssen eine Mindesttemperatur von 18 °C aufweisen. Diese raumklimatischen Verhältnisse sollten mind. 2 Tage vor Verlegebeginn, während der Verlegung und 3 Tage nach Verlegende gegeben sein.

2. Vor dem Verlegen ist zu prüfen, ob der Bodenbelag aus einer Anfertigung stammt (s. Karton-Etikett). Wir empfehlen, die Etiketten bis zur Bauabnahme aufzubewahren. Eventuelle Farbabweichungen im Belag sind nur vor dem Verlegen reklamationsfähig. Transportschäden können nur innerhalb der bekannten Fristen beanstandet werden.

3. Marmoleum Sport muss mind. 24 Stunden vor der Verlegung im verpackten Zustand flach liegend, in den zur Verlegung vorgesehenen Räumlichkeiten akklimatisiert werden und ist erst unmittelbar vor der Verlegung der Verpackung zu entnehmen.



FUSSBODENHEIZUNG

Forbo-Bodenbeläge sind für den Einsatz auf Fußbodenheizung geeignet, die maximale Oberflächentemperatur des Untergrundes darf generell 29 °C nicht überschreiten. Bei Verlegung auf Fußbodenheizung ist die Heizung 3 Tage

vor, während und bis 7 Tage nach der Verlegung mit einer Oberflächentemperatur von 18–22 °C in Betrieb zu halten (s. a. Schnittstellenkoordinationen). Ein schneller Temperaturwechsel kann zu Haftungsproblemen führen.

FLÄCHENELASTISCHE VERLEGUNG

Alle Bahnen müssen grundsätzlich richtungsgleich verlegt werden. Zunächst wird die erste Bahn ausgerollt und an den Wänden angepasst. Hierbei ist zu beachten, dass das Linoleum – produktionsbedingt – während der Verklebung in der Länge schrumpft, daher können die Kopfstücke bei längeren Bahnen und der Forderung nach passgenauem Wandanschnitt, zum Beispiel bei einer Stellsockelausbil-

dung, erst nach der Verklebung angepasst werden. Um die Wände nicht zu beschädigen, empfehlen wir bei längeren Bahnen, diese bis auf eine Restlänge von ca. 1,5 m zu kleben und dann den Wandanschluss passgenau anzuschneiden. Hierfür ist der Einsatz einer Wandschmiege empfehlenswert. Die zuvor erwähnte Hängebucht sollte mit einem Abstand zur Wand von mind. 50 cm verlegt werden.

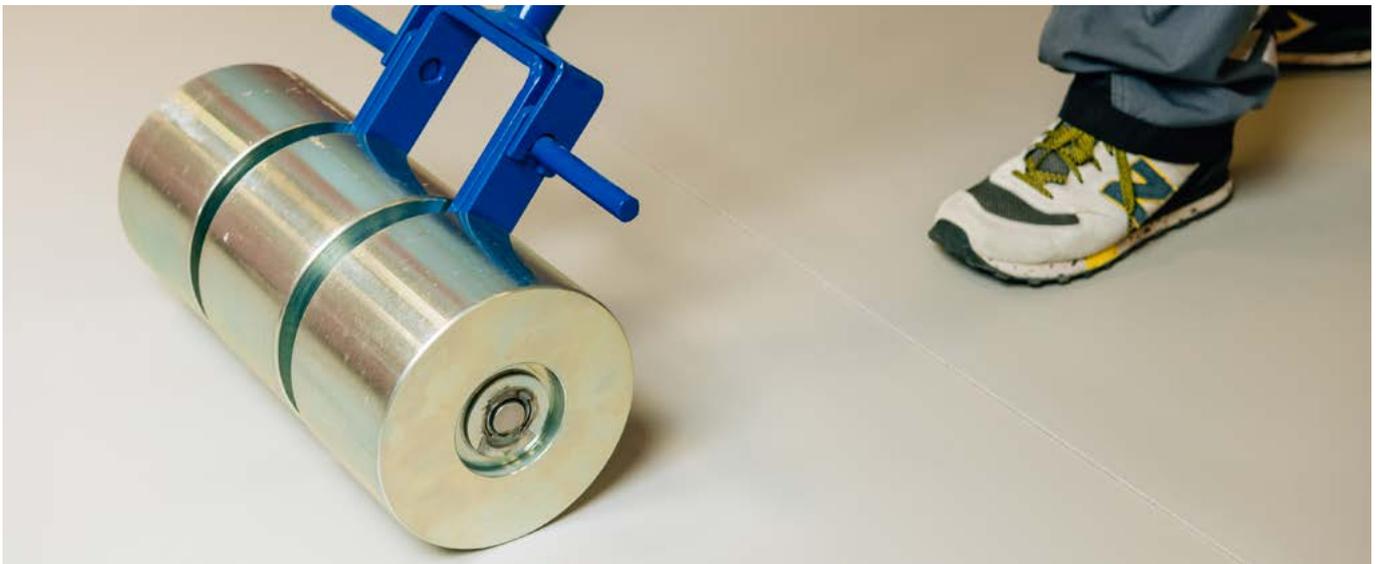
Vor der Verklebung der ersten Bahn ist im Nahtbereich die Werkskante zu beschneiden. Die Kante sollte ca. 1,5–2,0 cm beschnitten werden. Wir empfehlen hierfür den Einsatz des Forbo Trimmers oder vergleichbarer Werkzeuge. Die zweite Bahn wird im Nahtbereich ca. 2 cm überlappend ausgerollt. Da sich Linoleumbeläge produktionsbedingt durch die Feuchtigkeitsaufnahme des Klebers während der Verklebung in der Breite ausdehnen, wird der Nahtschnitt erst nach der Verklebung unter Verwendung eines Nahtanreißers, z. B. Linocut, durchgeführt. Nach dem Grobzuschnitt werden die Bahnen zur Hälfte zurückgeschlagen.

Um ein Verrutschen der Bahn frühzeitig zu erkennen, empfiehlt sich eine Bleistiftmarkierung entlang der Nahtkante. Zur Gewährleistung einer geraden Klebstoffkante kann im Umschlagbereich der Bahnen eine Linie oder ein Klebeband aufgebracht werden. Im Bereich der Hängebucht empfiehlt es sich, den Belagsrücken vor der Verklebung der Bahn, rückseitig mit Klebstoff einzustreichen. Der Klebstoffauftrag sollte dünn mit einer Lammfellrolle oder einem glatten Spachtel ca. 20 cm über die Wölbung auf den Belagsrücken hinaus erfolgen.



Für die Verlegung von Linoleumböden sind geeignete Dispersionsklebstoffe einzusetzen, zum Beispiel 611 Eurostar Lino (Forbo Eurocol) oder gleichwertig. Nach dem Auftrag des Klebstoffes (mit einem Zahnschachtel TKB-B1) werden die Bahnen unter Beachtung der Einlegezeit ins nasse Klebstoffbett eingeschoben bzw. eingewalkt. Eventuell entstandene Klebstoffflecken lassen sich sofort mit Wasser entfernen (Achtung: Keine Nitroverdünnung, Lösungsmittelhaltigen Produkte oder aggressiven Reiniger verwenden.)

Die Kopfenden werden eingewalkt (gegengebogen). Zur vollständigen Benetzung der Rückseite ist der gesamte Belag anzuwalzen. Um eventuelle Lufteinschlüsse zu entfernen, sollte Bahn für Bahn zunächst in der Breite und danach in der Länge, mit einer 50–70 kg schweren, mehrgliedrigen Walze abgefahren werden. Im Hängebuchtbereich kann sich der Belag möglicherweise noch einmal anheben. Dieser Bereich muss dann innerhalb der Abbindezeit des Klebers erneut angewalzt werden.



MARMOLEUM SPORT ELASTIC

Marmoleum Sport kann auch punktelastisch verlegt werden. Hierzu wird die Regupol Unterlagsmatte verwendet. Zunächst werden die einzelnen Bahnen grob zugeschnitten und bei o. g. Objektbedingungen akklimatisiert. Zur Verklebung werden die Bahnen bis zur Hälfte zurückgeschlagen. Der Klebstoffauftrag erfolgt mit einem für Regupol geeigneten Klebstoff z. B. Forbo Eurocol 622 oder gleichwertig. Bitte beachten Sie die Verarbeitungshinweise des Klebstoffherstellers. Nach dem Klebstoffauftrag mit der vom Klebstoffhersteller empfohlenen Zahnung, werden die Bahnen

ohne Spannungen in das frische Klebstoffbett eingelegt und mit einer Linoleumwalze (50–70 kg) sorgfältig angewalzt. Die Nahtkanten werden dicht, aber nicht stauchend voreinander gelegt. Die Bahnen sind nach ca. 30–45 Minuten erneut mit der Linoleumwalze anzuwalzen.

Die Verlegung der Linoleumbahnen erfolgt wie oben beschrieben frühestens 24 Std. nach Verklebung der Dämmunterlage in gleicher Laufrichtung, jedoch versetzt zu der Unterlage.

VERFUGUNG

Zunächst werden die Nähte auf 0,3 mm bis max. 0,5 mm Luft (Scheckkartenstärke) geschnitten. Linoleum von Forbo kann mit handelsüblichen Fugenfräsen und einem parabelförmigen Fräsblatt von max. 3,5 mm Breite gefräst werden. Die Fugentiefe sollte bei Marmoleum Sport 2,5 mm betragen.

Für ein fachgerechtes Verfugen ist folgendes unbedingt zu beachten:

1. Die Verfugung kann frühestens nach 24 Std. (Abbindung des Klebstoffes) durchgeführt werden.
2. Besonders zu beachten ist die Einhaltung der max. Fugenbreite und Fugentiefe sowie die Sauberkeit der Fuge. Darüber hinaus sollte die Fugentemperatur bei ca. 350 °C liegen. Die Verfugungsgeschwindigkeit muss so angepasst sein, dass sich beidseitig der Naht eine leichte Wulst auf der Belagsoberfläche bildet. Hierbei muss der Schmelzdraht entsprechend angepresst werden.

3. Eine Schnellschweißdüse mit 5 mm Durchlass und schmalen Luftaustritt verwenden.

4. Das fachgerechte Abstoßen des Schmelzdrahtes in noch warmem Zustand wird unter Verwendung des Mozart-Abstoßmessers und integriertem 0,7 mm-Schweißnahtschlitten (empfohlen) oder dem Viertelmondmesser mit Schweißnahtschlitten bis auf ca. 1 mm Überstand durchgeführt.

5. Nach vollständigem Erkalten des Schmelzdrahtes, den Überstand sorgfältig mit dem Mozart-Abstoßmesser ohne Schweißnahtschlitten (empfohlen) oder einem scharfen Viertelmondmesser ohne Schweißnahtschlitten belagsbündig abstoßen.

BESONDERE HINWEISE

Nach Fertigstellung der Verlegung empfehlen wir, den Bodenbelag durch Kehren oder Saugen von groben Verschmutzungen zu befreien. Nach Abschluss der Arbeiten ist es wichtig, den Bodenbelag gegen andere Gewerke / Baustellenverkehr mit einem geeigneten Schutzprodukt (z. B. Forbo Protection Paper) auszustatten.

Wir empfehlen, die erste Bauschlussreinigung einem professionellen Reinigungsunternehmen zu überlassen, welches über geschultes Personal und die entsprechenden Gerätschaften verfügt.

Für einen langfristigen Werterhalt des Bodenbelags ist es wichtig, dass vom ersten Tag an die richtigen Reinigungsmaßnahmen angewendet werden. Reinigungs- und Pflegeanleitungen für alle Forbo-Flooring-Produkte stehen zum Download zur Verfügung:
www.forbo-flooring.de/reinigungsanleitung-linoleum

Reinigungs- und Pflegehinweise sollten dem Hauptauftragnehmer, dem Kunden bzw. dem Endbenutzer nach Abschluss der Verlegung und vor Beginn einer jeden Übergabe ordnungsgemäß übergeben werden.



Für weitere Informationen zu unseren Linoleum-Spezialbelägen nutzen Sie bitte unser Verlegevideo oder unsere Webseite:
www.forbo-flooring.de/services



Kontakt Deutschland:
+ 49 (0) 52 51 - 18 03 - 213
awt@forbo.com

Kontakt Österreich:
+ 43 (0) 13 30 92 04
info.austria@forbo.com

Kontakt Schweiz:
+ 41 (0) 91 850 01 11
customerservice.ch@forbo.com

Stand: März 2024